

# TÄNNESBERGER NACHRICHTEN

Aktuelles aus Tannesberg und seinen Ortsteilen      Ausgabe 11 | 2022



## Grundsteinlegung des Hauses der Biodiversität



Grundstein aus einem alten Apfelbaum



v.l.: Anne Wendl, Christian Schönberger, Margit Kirzinger, Frank Langguth, Dr. Norbert Schäffer, Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler, Pfarrer Wilhelm Bauer beim Befüllen des Grundsteins

„Ein besonderer Tag für den Markt Tännenberg, denn für das Leuchtturmprojekt „Haus der Biodiversität“ kann heute der Grundstein gelegt werden“, freute sich Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler vor zahlreichen Ehrengästen und der Bevölkerung von Tännenberg. Diese Investition in die Zukunft wird dazu beitragen, die Bedeutung der Naturvielfalt den Menschen näher zu bringen und die natürlichen Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen zu bewahren beziehungsweise wieder herzustellen. Denn das menschliche Handeln bedroht heute mehr Arten als je zuvor und hat mit dem Artensterben eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit provoziert. Das Nutzungskonzept des Hauses überzeugt und hat bereits reges Interesse gefunden. Noch haben wir viele Baupläne und Computeranimationen, aber schon heute ist klar, das Haus hier in Tännenberg wird eine Angebotslücke zum Bildungsthema „Biodiversität“ schließen. Die gemeinsamen positiven Entscheidungen im Marktgemeinderat, sowohl im amtierenden als auch dem in der Vorperiode unter dem damaligen Ersten Bürgermeister Max Völkl, waren also völlig richtig.

„Tännenberg macht etwas“, stellte stellvertretende Landrätin Margit Kirzinger fest und lobte das mutige Vorgehen der Marktgemeinde. „Auch dieses Haus, das für alles verwendbar ist, kann als Vorbild für die Kommunen im Landkreis angesehen werden“.

Die angenommene Herausforderung, das Projekt nicht auf der „grünen Wiese“, sondern im Ort umzusetzen, stellte der Landesvorsitzende des Landesbundes für Vogelschutz e.V. (LBV) Dr. Norbert Schäffer besonders heraus und war von dessen Ausstrahlung weit über die regionalen Grenzen hinaus überzeugt. Wie bereits in den letzten vierzig Jahren, wird der LBV den Markt Tännenberg weiterhin unterstützen.

„In Tännenberg geht was“, lobte Frank Langguth, Leiter der Abteilung Land- und Dorfentwicklung vom Amt für ländliche Entwicklung Oberpfalz (ALE) und führte unter anderem die Tagespflege und den Regionalmarkt an. Mit der 2018 eingeleiteten Flur- und Dorferneuerung wird mit dem Projekt „Innen statt außen“ auch diese Maßnahme umgesetzt.

„Kein anderes Gewerbe verändert unsere Umwelt so sehr, wie die Bauwirtschaft. Sei es der Landverbrauch im Siedlungswesen, die Versiegelung beim Straßenbau, die Millionen Tonnen an Bauabfall, einem Konglomerat aus Verbundmaterialien untrennbar als Baumüll und Sondermüll der Zukunft miteinander verbunden. Um die noch bei vielen verwurzelte Gleichgültigkeit nicht nur am Bau, sondern auch im Umgang mit Natur und Umwelt zu durchbrechen, ist es Zeit, mit einem Bauwerk ein Zeichen zu setzen und Biodiversität in Tannesberg auch zu verorten“ resümierte Architekt Christian Schönberger. Der Umbau des denkmalgeschützten Gebäudes zu einem Lernort erfolgt durch naturnahes, regionales Bauen mit althergebrachten Materialien, das über Jahrhunderte in der kargen Oberpfalz funktioniert hat. So erfolgt zum Beispiel die Dämmung mit Hanf und Glasschaumschotter und der Bodenaufbau aus heimischen Nadelholz und Granitgedplatten. Der Lehmputz für die Innenwände ist ebenfalls aus der Region und wie früher mit Kuhdung versetzt, da die fein gemahlene verdauten Heu- und Strohfasern das beste Bindemittel sind. Die Baukörper richten sich nach historischen Vorgaben, wie der alten Stadtmauer im Westen. Ohne aktive Tannesberger, einem aufgeschlossenen Marktratsgremium, den Planungspartnern und dem die Biodiversität Tannesberg begleitenden Büro Landimpuls mit Anne Wendl und vor allem dem unermüdlichen Einsatz von Teresa Meier vom Amt für ländliche Entwicklung wäre wohl jetzt keine Grundsteinlegung für dieses Projekt.

Der aus einem Apfelbaum gefertigte Grundstein wurde mit alten Getreidesorten, wie Emmer, Einkorn, Dinkel, Samen aus heimischer Feldflur, der aktuellen Tageszeitung, obligatorischen Münzen und einem Satz verkleinerter Pläne des Objektes gefüllt und wird an der Schnittstelle zwischen Alt- und Neubau eingesetzt.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas

---

## Katastrophenschutz - Tannesberg sorgt vor

Auch wenn es nur schwer vorstellbar ist, muß für einen eventuellen Katastrophenfall vorgesorgt sein. In Tannesberg wäre wohl nur ein „Blackout und Stromausfall“ denkbar. Dann funktionieren nicht nur Licht, Handy aufladen, Herd, Kühlschrank, Wärmepumpe und Heizlüfter auf einen Schlag nicht mehr. Auch Fernseher, Mobilfunk und Internet fallen aus. Der Freistaat Bayern verpflichtet hierzu gesetzlich die Kommunen zur Hilfeleistung. Deshalb sind entsprechende Vorkehrungen zu treffen und die erforderlichen Geräte und Einrichtungen vorzuhalten.



v.l.: Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler, Lothar Kroll, Christian Götz, Manfred Zitzmann, Thomas Haberl, Josef Kirchberger, Andreas Kneidl, Zweiter Bürgermeister Werner Schärtl, Andreas Breitschaft, Markus Sier, Dominik Schreiber, Altbürgermeister Werner Braun

Vor allem muß die örtliche Infrastruktur mit der Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, die Versorgung mit Lebensmitteln und der Gesundheitsschutz aufrecht erhalten werden. Ein besonderes Augenmerk wäre auf gefährdete Personen(gruppen) zu legen, die medizinische und pflegerische Betreuung benötigen. Sollte es so weit kommen, müssen wir uns vordringlich selber helfen.

Um ein mögliches Szenario im Griff zu haben, trafen sich die Katastrophenschutz-Gruppe und die Vertreter der Feuerwehren, dem örtlichen Apotheker sowie der Verwaltung mit Ersten Bürgermeister Ludwig Gürtler und Zweiten Bürgermeister Werner Schärfl unlängst in der Anlaufstelle Grundschule Tännenberg, um den „Katastrophenplan“ vorzubringen.

Der sogenannte KAT-Leuchtturm besteht aus einer Unterstützungsgruppe mit dem Ersten Bürgermeister als örtlichen Einsatzleiter und ca. sechs weiteren Personen, die zunächst einen Alarmplan erarbeiten, geeignete Mitarbeiter suchen, Adressen, Erreichbarkeiten und Telefonnummern austauschen und eine Kommunikationsgruppe bilden. Außerdem zeichnen sie für die Beschaffung notwendiger Recourcen, der Herstellung notwendiger Räumlichkeiten, Anschaffung großer Ortspläne, der Sprechfunkausbildung und Funkübung verantwortlich. Mit Altbürgermeister Werner Braun, Markus Sier und Lothar Kroll engagieren sich hier bereits drei Personen.

Die sogenannte Umsetzungsgruppe kümmert sich um die Lebensmittelversorgung, die Bedienung der Notstromaggregate, die medizinischen und pflegerischen Dienste, die Kraftfahrzeuge (Bereitstellung, Instandhaltung und -setzung), den EDV- und Kommunikationsdienst, die Landwirtschaft, insbesondere der Tierhaltung und die Ortsteil-Kommunikation.

Jede(r), die/der die fachliche Kompetenz in einem dieser Gebiete besitzt und bereit ist, im Notfall anderen zu helfen, ist bei der „Mannschaft“ herzlich willkommen und kann sich mit dem Markt Tännenberg (Tel. 09655-92000) in Verbindung setzen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



## Aus Urlaubsreisen wurde Partnerschaft

„Große Waldgebiete, saubere Höhenluft, Ruhe, Erholung und preiswerte Urlaubsmöglichkeiten sind schon seit längerer Zeit das Aushängeschild des oberpfälzischen Marktflückens Tännenberg. Seit Samstag hat der 700 Meter hoch gelegene und 1800 Einwohner umfassende Erholungsort noch ein weiteres, allerdings ganz und gar nicht bayerisches Merkmal: Nämlich die Eigenschaft, nun auch offiziell die Partnerschaft der Gemeinde Kirchlengern zu sein. Ein Ereignis, das es zu feiern galt. Die große Unterhaltungsschau, zu der Kirchlengerns Stadtväter die Bürger eingeladen hatten, war der würdige Rahmen für die Übergabe der Partnerschaftsurkunde“. So stand es vor 40 Jahren in der Tagespresse unter „Kirchlengern“.

In der mit über 1600 Gästen voll besetzten Sporthalle der Hauptschule besiegelten die damaligen Bürgermeister

Horst Robl und Heinrich Stüwe die Freundschaft beider Orte mit einem kräftigen Händedruck und einem feierlichen Dokument. Mit angereist waren auch die „Blaskapelle Sepp Dobmeier“, die „Tännesberger Sänger“ und die Volkstanzgruppe, die mit dem „Watsch ´n-Plattler“ bleibende Eindrücke hinterließ. Durch das „Oberpfälzer Musikprogramm“ führte Werner Braun mit vielen amüsanten Beiträgen. Eine stimmungsvolle Melodienfolge hatte der Shanty-Chor Bünd zusammengestellt, dessen Leiter ebenso mit lustigen Einlagen durch deren Programm führte. Gemeinsam wurde bis spät in die Nacht mitgesungen, geschunkelt und getanzt und Freundschaften geknüpft.

Keinesfalls vergessen werden dürfen die damaligen Senioren, die mehrere Urlaubsaufenthalte in Tännesberg verbrachten und Tännesberg schätzen gelernt haben. Allen voran entwickelten Bürgermeister Stüwe und Gemeindedirektor Depke die Idee einer Partnerschaft zwischen beiden Gemeinden.

Mit gegenseitigen Besuchen wurde die Partnerschaft immer wieder belebt. Neben einigen sportlichen Wettkämpfen hegen vor allem die Feuerwehren bis heute eine lebhafte Beziehung.

Während der ganzen Zeit waren sowohl die Verwaltung als auch die amtierenden Bürgermeister in engem Kontakt, wie auch jetzt die Bürgermeister Rüdiger Meier und Ludwig Gürtler, die in nächster Zeit partnerschaftlich etwas vorhaben.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

---



## Förderung von Öko-Kleinprojekte – Jetzt bewerben!

Die Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald ruft unter dem Vorbehalt der Bewilligung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz für das Jahr 2023 erneut zur Einreichung von Förderanfragen für Kleinprojekte im Rahmen des „Verfügungsrahmen Ökoprojekte“ auf.

Jetzt bis zum 28. Februar 2023 bewerben und bis zu 50% Förderung für Ihr Öko-Kleinprojekt erhalten! Erfreulicherweise wird dem Naturparkland Oberpfälzer Wald für 2023 erneut ein Fördertopf mit bis zu 50.000€ für Öko-Kleinprojekte zur Verfügung stehen – und zwar dank dem „Verfügungsrahmen Öko-Projekte“ der Öko-Modellregion. Der Fokus der Kleinprojektförderung liegt hierbei auf dem Auf- und Ausbau regionaler Bio-Wertschöpfungskette (Beitrag zu Biolandwirtschaft, Verarbeitung oder Bezug von Bio-Lebensmitteln oder Steigerung des regionalen Bio-Anteils in der Außer-Haus-Verpflegung) sowie Beiträgen zur Bewusstseinsbildung für die regionale Bio-Landwirtschaft. Die Bewertung und Entscheidung über die eingereichten Projekte erfolgt über ein Gremium, welches aus Bürgermeister\*innen, Öko-Erzeuger\*innen und Öko-Verarbeiter\*innen aus dem Naturparkland Oberpfälzer Wald besteht.

### Was wird gefördert?

Kleinprojekte im Sinne der Förderrichtlinie sind Projekte, deren förderfähige Gesamtausgaben 20.000 € netto nicht übersteigen und die den Aufbau regionaler Bio-Wertschöpfungsketten voranbringen, regionale Versorgungsstrukturen verbessern oder das Bewusstsein für Bio-Lebensmittel aus der Region stärken. Die Projekte werden mit bis zu 50 % gefördert (maximal 10.000 €) und müssen im Projektgebiet der Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald liegen. Sie dürfen noch nicht begonnen haben und müssen bis 20. September 2023 umgesetzt worden sein. Sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen, Verbände, Vereine und öffentlich Einrichtungen können die Förderung beantragen. Eine Förderung steht unter dem Vorbehalt der Bewilligung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz. Gefördert werden neben Sachkosten beispielsweise auch Werbemittel oder Veranstaltungen zur Bewusstseinsbildung. Allein 2022 wurden 175 Kleinprojekte in den bayerischen Öko-Modellregionen gefördert, davon 60 Projekte, die die



Vermarktung von regionalen Bioprodukten in der jeweiligen Region unterstützen, etwa durch Ausstattung und Erweiterung von Hofläden, Lebensmittelautomaten für die Selbstbedienung, den Ausbau von Abokisten, Kühlmöglichkeiten an den Höfen und für den Verkauf am Markt, Shop-in-Shop-Lösungen für regionale Bioprodukte oder die Neugestaltung von Werbematerialien. In der Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald erhielten 2022 eine Presse für Bioöl, eine Abverpackung von Biomehl sowie die Einrichtung eines Hofladens den Zuschlag des Öko-Verfügungsrahmens der Region.

Sie haben eine Idee für ein Kleinprojekt in diesem Bereich? Dann lohnt es sich, einen Förderantrag zu stellen!

**Weitere Informationen erhalten Sie bei:**

Projektmanagement Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald

Kerstin Manner telefonisch unter 09655/920041 und per E-Mail unter [kmanner@taennesberg.de](mailto:kmanner@taennesberg.de),

sowie unter [www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/286531/](http://www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/foerderung/286531/)

[www.oekomodellregionen.bayern/naturparkland-oberpfaelzer-wald](http://www.oekomodellregionen.bayern/naturparkland-oberpfaelzer-wald)

Text: Kerstin Manner · Bild: Muster

---

## Erntezeit auf den Bio-Streuobstwiesen von Tännesberg

### Mit Bio-Streuobst Wertschöpfung und Artenvielfalt steigern

Im Herbst ist Erntezeit auf der Streuobstwiese. Die Öko-Modellregion Naturparkland Oberpfälzer Wald, das Projekt Land.belebt sowie die Jugendfeuerwehr Tännesberg haben gemeinsam auf Streuobstflächen der Gemeinde Tännesberg auf die Bedeutung von Bio-Streuobst aufmerksam gemacht. Bei zwei Sammelaktionen im September und Oktober konnten gemeinsam 2,5 Tonnen Bio-Streuobstäpfel gesammelt werden.



Die Äpfel werden von der Mosterei Bernhard aus Steinach zum leckeren Tännesberger Bio-Streuobstapfelsaft weiterverarbeitet. Erhältlich ist dieser bei den üblichen Verkaufsstellen der Mosterei Bernhard.

Streuobstwiesen sind nicht nur ein altes Kulturgut, sondern zählen auch zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas, die viele seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten beherbergen. Vögel wie Wiedehopf, Steinkauz und Gartenrotschwanz aber auch Amphibien, Insekten und Säugetiere finden auf Streuobstwiesen ein Zuhause. Die Wiesen stehen vor einigen Herausforderungen: Die Bäume hatten in diesem Jahr mit starker Trockenheit zu kämpfen und auch die Überalterung einiger Bestände stellt ein Problem dar. Um dem Rückgang der Streuobstwiesen entgegenzuwirken, unterzeichneten die bayerische Staatsregierung und mehrere Naturschutz-, Landwirtschafts- und Wirtschafts-Verbände vergangenes Jahr den Bayerischen Streuobstpakt. Dieser hat das Ziel, den Erhalt, die Pflege und die Anlage der Streuobstbestände in Bayern zu sichern. Um den Bayerischen Streuobstpakt erfolgreich umzusetzen, den Lebensraum Streuobstwiese zu stärken und die Fläche der Streuobstwiesen zu vergrößern, werden in Bayern Landwirt\*innen, die Streuobst wieder als Betriebszweig aufnehmen, um regionales und gesundes Obst zu produzieren, benötigt. Durch den Streuobstpakt und den neuen überarbeiteten Förderprogrammen wird die Wertschöpfung der Streuobstflächen immer besser möglich. Hier werden zukünftig wichtige Lücken geschlossen und Beträge angepasst. Die Bio-Zertifizierung von Streuobst, wie in Tännesberg, hat den Vorteil eine höhere Wertschöpfung für den Produzenten\*innen von Streuobst und deren Produkten zu generieren. Für Verbraucher\*innen garantiert das Bio-Siegel die nachhaltige Produktion ohne chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel und klimaschädlichen mineralischen Stickstoffdünger. Bio-zertifiziertes Streuobst bietet somit die Sicherheit, nachhaltig produziertes Obst in den Händen zu halten und den Landwirt\*innen und Verarbeiter\*innen ein weiteres betriebliches Standbein. Insgesamt gibt es in Bayern ca. 70.000 Hektar Streuobst, wovon 8.500 Hektar biozertifiziert sind. Der Begriff Streuobst ist bisher nicht gesetzlich geschützt. Streuobst ist also keine Marke, die bestimmte Qualitätskriterien verspricht, sondern lediglich die Bezeichnung für aus heutiger Sicht extensiven Obstanbau, der sich vom intensiven Spalierobstanbau durch breitkronige Hochstammbäume unterscheidet. Durch die extensive Nutzung mit Hochstammbäumen entstehen naturschutzfachlich sehr wertvolle Lebensräume, die auch das Landschaftsbild positiv aufwerten. Weitere Informationen zum Streuobstpakt und zu den Fördermöglichkeiten sind beim Amt für ländliche Entwicklung Oberpfalz in Tirschenreuth erhältlich.

Text: Kerstin Manner / Johannes Weinberger · Bild: Kerstin Manner

## Tännesberg nimmt Abschied



### ... von Margareta Dirscherl

Margareta Dirscherl ist am 7. Oktober im Alter von 92 Jahren während eines Krankenhausaufenthaltes im Klinikum Weiden verstorben. Margareta Dirscherl, geborene Kaiser, erblickte am 14. Juli 1930 in Bierlhof das Licht der Welt und wuchs dort gemeinsam mit ihren vier Geschwistern auf. Die Verstorbene arbeitete zunächst am elterlichen Anwesen mit, es folgten Anstellungen in Nabburg und Nürnberg. Von 1960 bis Ende der 1970er Jahre war die „Dirscherl Grede“ in Tännesberg als Näherin beschäftigt. Am 2. Dezember 1961 heiratete sie ihren Ehemann Johann Dirscherl, aus der Ehe gingen Tochter Gabi und Sohn Hans hervor. Etliche Jahre bewirtschaftete die „Dirscherl Grede“ mit ihrem Gatten Johann das Tännesberger Sportheim und übernahm die Pflege ihrer

Schwiegermutter. Seit dem Tod ihres Ehemannes 2004, lebte die fleißige Kirchgängerin gemeinsam mit ihrem Sohn im Eigenheim in Tännesberg. Im April dieses Jahres wurde mit fortschreitendem Alter ein Umzug ins Pflegeheim Pleystein erforderlich.



### ... von Rita Hartinger

In der Nacht auf den 8. Oktober, am Geburtstag ihres Ehemannes, ist Rita Hartinger für immer friedlich eingeschlafen. Rita Hartinger wurde am 25. August 1936 als erstes Kind der Eheleute Barbara und Karl Hammer in Kleinschwand geboren und wuchs dort gemeinsam mit ihrem Bruder Karl auf. Nach der Schulzeit in Kleinschwand war sie in verschiedenen Haushalten tätig, schon bald entdeckte sie die Freude am Bedienen. Rita Hartinger war auf unzähligen Festen als Bedienung unterwegs, darüber hinaus war die Verstorbene bei der Brauerei Balk, im Sägewerk Balk und der Flurbereinigung tätig. Am 22. November 1957 heiratete sie ihren Ehemann Josef in Kleinschwand. Die drei Söhne Werner, Josef und Rudi komplettierten das Glück. Viele Jahre betrieb Rita Hartinger

mit viel Herzblut den Kiosk am „Bursweiher“, im Jahr 1981 eröffnete sie mit ihrem Ehemann das Gasthaus Heide. Später kamen Fremdenzimmer hinzu und Rita Hartinger pflegte die Kontakte mit den treuen Urlaubsgästen. Ein schwerer Schicksalsschlag für die Verstorbene war der Tod ihres Ehemannes am 5. Juni 2011. Rita Hartinger war ein geselliger Mensch und freute sich besonders darüber, dass ihre Söhne mit ihren Familien in der Nähe wohnten und sie am Alltag sowie den besonderen Anlässen teilnehmen konnte. Große Freude bereiteten Rita Hartinger ihre acht Enkelkinder Sonja, Michi, Tanja, Matthias, Christian, Jana, Rudi und Maria sowie die zwölf Urenkel. Die Verstorbene liebte es Ausflüge zu machen und mit ihrem Auto unterwegs zu sein, zudem war sie Mitglied beim Frauenbund und begeisterte Imkerin. In den letzten Monaten war sie in ihrer Mobilität stark eingeschränkt und in den letzten Wochen konnte sie das Bett nicht mehr verlassen, liebevoll wurde sie von ihrer Familie bis zum Schluss gepflegt.

### ... von Maria Völkl

Neben der Familie bereitete Maria Völkl ihr Garten die größte Freude, während der Gartenarbeit verstarb sie am 10. Oktober plötzlich und unerwartet. Maria Völkl wurde am 30. Oktober 1934 als erstes Kind der Eheleute Margaretha und Andreas Meier in Kleinschwand geboren und wuchs dort gemeinsam mit ihrer jüngeren Schwester Erna auf. Bereits sehr früh musste die Verstorbene in der elterlichen Landwirtschaft mit anpacken. Nach ihrer Schulzeit in Kleinschwand, war Maria Völkl in verschiedenen Haushalten in Vohenstrauß und Weiden beschäftigt. In schöner Erinnerung blieb ihr die Zeit beim Hopfenzupfen in der Hallertau, dort wurden neben der Arbeit auch Freundschaften geknüpft und die Geselligkeit gepflegt. In späteren Jahren war die Verstorbene bei der Flurbereinigung tätig und half beim Anpflanzen von Bäumen. Am 16. April 1963 heiratete Maria Völkl ihren aus Etzgersrieth stammenden Ehemann Andreas in Kleinschwand, im selben Jahr kam Sohn Hans zur Welt und 1966 machte die Geburt von Tochter Irmgard die Familie komplett. Viele Jahre unterstützte sie ihren Ehemann bei seiner Mesnertätigkeit. Maria Völkl hielt die Kirche sauber, fertigte Blumenschmuck für das Gotteshaus und läutete die Glocken noch mit der Hand. Aufgrund der Landwirtschaft, ihrer großen Leidenschaft für den Garten und den Verkauf von selbstgemachtem Brot und Butter sowie Eiern konnte sich die Familie nahezu selbst versorgen. Nachdem Maria Völkl bereits ihre Eltern gepflegt hatte, folgte mit der Krebserkrankung ihres Ehemannes ein schwerer Schicksalsschlag, sie pflegte ihn liebevoll bis zu seinem Tod am 15. November 2009. Die Verstorbene war ein sehr familiärer Mensch, große Freude bereiteten ihr die Besuche ihrer vier Enkelkinder Tanja, Matthias, Christian und Maria sowie der acht Urenkel. Sie legte besonderen Wert darauf, mitzuerleben wie sie aufwachsen. Gerne schaute Maria Völkl mit ihnen Fotos an und erzählte von früheren Zeiten. Besonders stolz machte sie, dass Enkel Christian mit seiner Familie bei ihr am Hof ein Haus baute. Trotz starker Einschränkung der Mobilität konnte sie durch Unterstützung von Sohn Hans bis zum Schluss ihren Haushalt selbst führen.



### ... von Barbara Bäumler

Barbara Bäumler geb. Hammer aus Pilchau bei Tännesberg ist am 28. Oktober im Alter von 82 Jahren im Klinikum Weiden verstorben. Barbara Bäumler wurde am 24. April 1940 als Tochter der Eheleute Johann und Maria Hammer in Großenschwand geboren und wuchs dort gemeinsam mit ihren vier Geschwistern auf. Bereits 1944 verlor sie ihre Mutter, früh musste die Verstorbene in der elterlichen Landwirtschaft mitarbeiten. Am 27. November 1961 heiratete sie ihren Ehemann Michael Bäumler aus Zeinried, aus der Ehe gingen die Kinder Rosmarie, Michael, Johann und Rita hervor. Ihre neun Enkel und vier Urenkel waren ihr ganzer Stolz. 1998 verstarb ihr Ehemann, ein weiterer schwerer Schicksalsschlag war für Barbara Bäumler der plötzliche Tod ihres Sohnes Michael 2020. Die Kapelle in Pilchau war für die Verstorbene eine Herzensangelegenheit, sie pflegte die kleine Kirche und schmückte sie mit Blumen aus dem eigenen Garten. Die fleißige Kirchgängerin war Mitglied beim katholischen Frauenbund und verfolgte die Gottesdienste bis zuletzt zu Hause am Bildschirm mit.



Text: Rebekka Fischer · Bilder: Archiv/Privat



## „Kirwa“ im Kinderhaus

Eine Woche lang bereiteten die kleinen Besucher des Kinderhauses gemeinsam mit ihren Betreuerinnen das Kirchweih-Fest vor. Neben der ursprünglichen Bedeutung des Kirchweih-Festes und der daraus entstandenen „Allerweltskirwa“, erfuhren die Kinder einiges über Bräuche. Gemeinsam wurden Lebkuchenherzen gebacken, ein „Kirwabaum“ gestaltet und vielerlei an Dekorationsmaterial gebastelt. Am „Kirwa-Montag“ kamen zahlreiche Kinder in traditioneller Tracht, die Buben der Vorschulkin-

der stellten den „Kirwa-Baum“ auf und alle Kinder tanzten um den Baum. Nachdem sich die kleinen Besucher mit „Wiener“ und Limonade gestärkt hatten, folgten verschiedene Spiele wie beispielsweise Baumstammangeln, Dosenwerfen und Fische angeln.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Manuela Hinkel

## Martinszug mit enormer Beteiligung

„Ich geh mit meiner Laterne ...“ schallte es am späten Donnerstag Nachmittag durch den Marktplatz, als sich ca. siebzig Kinder mit ihren Betreuerinnen des „Kinderhauses St. Martin“ und leuchtenden Laternen auf den Weg zum „Martinszug“ machten. Angeführt von „St. Martin“ (Anna Balk) auf seinem Shetlandpony vom Reit- und Therapiehof Lückenrieth zogen die Kinder vorbei an einer überwältigenden Zahl von Besuchern durch die Straßen von Tännenberg zur Pfarrkirche „St. Michael“. Ein Ensemble der Blaskapelle Gleiritsch begleitete die Kinder bei ihren Liedern. Nach dem Gottesdienst sorgte der Elternbeirat des Kindergartens für das leibliche Wohl. „Wienersemeln“ und 368 von den Kindern gebackene „Martinsgänse“ waren heißbegehrt. Dazu gab es Kinderpunsch, Glühwein und andere passende Getränke. Für die Sicherheit beim „Martinszug“ sorgte in bewährter Manier die Freiwillige Feuerwehr Tännenberg.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



„St. Martin“ mit Kindern vor der Pfarrkirche

---

## Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit

Vom 17. bis 21. Oktober fand die „Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit“ statt. In diesem Jahr stand an der Grundschule Tannesberg das Thema „Müll“ auf dem Plan. Die Klasse 3/4 beschäftigte sich unter der Leitung von Fachoberlehrerin Frau Eva Prögler an acht Stationen mit der richtigen Mülltrennung und der Müllvermeidung. Als sogenannte „Umweltsheriffs“ gaben die Dritt- und Viertklässler ihr Wissen dann an die Erst- und Zweitklässler weiter. Um zukünftig auch Biomüll getrennt entsorgen zu können, hat die Gemeinde einen Kompost für die Schule angeschafft.



Text: Birgit Enders · Bild: Birgit Enders

---

## Besuch im Rathaus

Im Heimat- und Sachunterricht erkundete die Klasse 3/4 am 21. Oktober das Tannesberger Rathaus. Bürgermeister Ludwig Gürtler und Geschäftsstellenleiter Johann Peter Wiesent begrüßten die Schülerinnen und Schüler und führten diese zum Sitzungssaal. Dort erfuhren die Besucherinnen und Besucher Wissenswertes über die Gemeinde Tannesberg. Alle Schülerfragen wurden beantwortet.

Zur Stärkung gab es Butterbrezen, Äpfel und frisch gepressten Apfelsaft. Außerdem erhielten die Kinder eine Stofftasche mit Info-Broschüren, Spielen und vieles mehr. Anschließend wurden den Kindern alle Ämter im Rathaus näher vorgestellt.

Text: Birgit Enders · Bild: Birgit Enders



---

## Polzeipuppenbühne informiert Tännesberger Senioren



Die Seniorenbeauftragten Matthias Grundler und Rebekka Fischer hatten mit freundlicher Unterstützung vom Verein „Bürger und Polizei Vohenstrauß“ und der Polzeipuppenbühne der Polizeiinspektion Weiden am 4. November zur Präventionsveranstaltung in die Schulaula eingeladen. Erster Polizeihauptkommissar Martin Zehent, Leiter der Polizeiinspektion Vohenstrauß, begrüßte die Anwesenden auch im Namen des Vereins „Bürger und Polizei Vohenstrauß“ der die Bewirtungskosten übernahm. Anschließend sorgten die Polizeibeamten Bernadette Brüning, Michaela

Argauer und Thomas Nörl von der Polzeipuppenbühne der Polizeiinspektion Weiden mit ihrem Puppenspiel „Erna“ für eine überaus informative und unterhaltsame Stunde. Im Stück wurde die Hauptfigur „Erna“ Opfer eines Enkel-Trick-Betrügers, durch das beherzte Eingreifen ihrer Bekannten „Mare“ konnte glücklicherweise größerer Schaden verhindert werden. Nachdem die Gäste von Irene Hammerl bestens mit Heißgetränken und Gebäck versorgt worden waren, gaben die Polizeibeamten noch hilfreiche Tipps für richtiges Verhalten im Ernstfall und beantworteten die Fragen der interessierten Besucher. Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

---

## Neuaufnahme der KLJB Großenschwand

Im Aufnahmegottesdienst am 7. November wurden die drei neuen Mitglieder Korbinian Götz und Louis Kraus aus Großenschwand sowie Jonas Zitzmann aus Woppenrieth offiziell in die Landjugend aufgenommen. Thema der Aufnahme war „Luftballons“, diese wurden nach dem Gottesdienst mit all den Wünschen der drei Neulinge in den Himmel geschickt. Anschließend fand im Gerätehaus Großenschwand ein gemütliches Beisammensein statt. Text: Julia Schönberger · Bild: KLJB Großenschwand



Vordere Reihe v. l.: Lisa Zitzmann, Louis Kraus, Korbinian Götz, Jonas Zitzmann, Claudia Schönberger, Leon Hammer.  
Hintere Reihe v. l.: Pfarrer Wilhelm Bauer, Matthias Hammer, Julia Schönberger, Maria Hammer, Matthias Striegl.

## 70 Jahre Marianische Männerkongregation Tannesberg



Feierlicher Gottesdienst mit Bezirkspräses Pater Josef Schwemmer und Pfarrer Wilhelm Bauer

Mit einem feierlichen Gottesdienst -in Konzelebration von Pfarrer Wilhelm Bauer und Bezirkspräses Pater Josef Schwemmer- begann mit einer Abordnung der Patenkongregation aus Trausnitz die bewusst in kleinerem Rahmen gehaltene Feier für das siebenzigjährige Jubiläum der Marianischen Männerkongregation Tannesberg. Sowohl in seiner Predigt als auch beim anschließenden Konvent machte Pater Schwemmer deutlich, dass nur die Wahrheit frei macht und wir sie über das Evangelium finden müssen. „Der Welt fehlt es an Weisheit“ zitierte er Papst Johannes Paul II und obwohl wir merken, dass die Erde nicht mehr mitmacht und der Mensch dabei kaputt gemacht wird und kaputt wird.

Die Welt ist nicht ohne Gott und nicht gegen Gott, sondern mit ihm und seiner „Gebrauchsanweisung“ den zehn Geboten zu retten. Auch die momentane Krisenzeit der Kirche, verstärkt durch Corona und den



Ehrung langjähriger Mitglieder (v.l.) Pfarrer Wilhelm Bauer, Josef Grötsch, Max Bauer, Dr. Andreas Zinkl, Hans Eckl, Hans Maier, Bezirkspräses Pater Josef Schwemmer

Mißbrauchsfällen war für ihn ein Thema. Selbst wenn hier vieles einseitig gesehen und aufgebauscht wird wenn es um Macht und Geld und nicht um Wahrheit geht, dürfen wir nicht aufgeben, sondern müssen unseren Beitrag an unserem Platz leisten. Hier kann nur das Gebet, mit Maria der Mutter Gottes als Fürsprecherin an der Seite, Hoffnung bringen und Abhilfe leisten.

„Bleiben wir Sodalen, Gefährten welche die Kamerandschaft pflegen und einander helfen; Maria als Vorbild im Glauben“, appellierte Obmann Dr. Andreas Zinkl an die Versammlung. Gleichzeitig erinnerte er an die zahlreichen Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr. Beim Totengedenken wurde vor allem an den seit dem letzten Konvent verstorbenen Sodalen Josef Forster aus Großenschwand gedacht.

Erfreulich war die stattliche Zahl von Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft in der Kongregation. Für 25 Jahre wurden Johann Eckl, Franz Brandl jun., Michael Burger, Bernhard Zimmet, Bernhard Nößner, Hans Maier und Josef Grötsch, für 50 Jahre Richard Spickenreither, für 60 Jahre Richard Bauer und für 70 Jahre Max Bauer, Franz Brandl sen. und Michael Kleber von Bezirkspräses Pater Josef Schwemmer und Obmann Dr. Andreas Zinkl geehrt.

In der abschließenden Diskussion ging es vor allem um eine positivere Darstellung der Kirche. Denn ohne sie würde es vor allem im sozialen Bereich erhebliche Defizite geben. Hervorgehoben wurde auch, dass es einen Schöpfer geben muß, denn die Welt kann nicht aus den aus mehreren Milliarden bestehenden Informationspunkten des Erbguts zufällig entstanden sein. Mit einer Andacht nach dem gemeinsamen Mittagessen fand der Konvent einen würdigen Abschluss.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas



Robert Irlbacher

## Tännesberger Maibaum unterm Hammer

„Zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten“ hieß es am Samstag, den 22. Oktober im Feuerwehrhaus der Tännesberger Floriansjünger, der 28 Meter hohe Maibaum kam unter den Hammer.

Die Bevölkerung sowie zahlreiche Vereine füllten rasch die Fahrzeughalle der Wehr, Robert Irlbacher führte mit seinem unverkennbaren Moderationstalent durch die Versteigerung. Trotz aktuell historisch hohen Preissteigerungsraten ließen es sich die Anwesenden nicht nehmen, kräftig mitzubieten.

Mit einem letzten Gebot von 1305 Euro erhielt Josef Winderl aus Pilchau den Zuschlag. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr übernahmen die Bewirtung. Abschließend konnten sich die Bieter noch einen „Absacker“ in der Blaulicht-Bar genehmigen.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

---

## Vereinsausflug der Freiwilligen Feuerwehr Tannesberg



Am 15. Oktober fand der Vereinsausflug der Freiwilligen Feuerwehr Tannesberg statt. Mit einem bis auf den letzten Platz gefüllten Bus ging die Reise zunächst nach Passau, wo die Mitglieder sich je nach Belieben ihre Zeit in der Dreiflüsse-Stadt vertreiben konnten. Nach diesem Besuch startete im nahegelegenen Oberzell die Fahrt auf der Donauarche. Durch einen Brotzeiteller gestärkt konnten die Vereinsmitglieder mit zünftiger Musik auf dem Schiff ausgelassen feiern. Die Fahrt dauerte 3 Stunden und fand im oberen Donautal, zwischen Jochenstein und Passau statt. Bei der Heimreise wurde noch im Weidinger Hof zu Abend gegessen, bevor man gegen 20:00 Uhr wieder in Tannesberg eintraf. Ganz besonders erfreut waren die Tannesberger über den Besuch von sieben Feuerwehrkameraden aus der Partnergemeinde Kirchlegern, die extra die sieben stündige Autofahrt auf sich genommen hatten, um an dem Vereinsausflug teilzunehmen. Die freundschaftlichen Kontakte bestehen seit vielen Jahren zwischen den beiden Feuerwehren und werden durch regelmäßige Besuche gepflegt.

Text: Peter Schneider - Bild: Peter Schneider

---

## Apfelsammelaktion der Jugendfeuerwehr

Die Jugendfeuerwehr unter Leitung von Philipp Kick und Johannes Zangl beteiligte sich an zwei Terminen bei herbstlichem Wetter an der Apfelsammelaktion der Gemeinde Tannesberg. Im Rahmen der Biodiversitäts-Auszeichnung wurden die gemeindeeigenen Apfelbäume entleert. Es konnten insgesamt 3760 kg Äpfel gesammelt werden, die im Anschluss in der Mosterei Bernhard bei Leuchtenberg zu Apfelsaft gepresst wurden. Der Apfelsaft kann zukünftig in den ortsansässigen Geschäften erworben werden. Nach getaner Arbeit gab es für die angehenden Feuerwehrmänner und -frauen eine Brotzeit am Gerätehaus.

Text: Peter Schneider - Bild: Peter Schneider



## Marktmeisterscheibe für Verena Kick



Stehend von links: Vize-Jugendkönig Maximilian Schönberger, Vize-Schützenkönig Dominik Frey, Vize-Schützenliesl Christina Braun und Sportleiter Matthias Bartmann. Sitzend von links: Jugendkönig Jonas Kleber, Schützenkönig Werner Braun und Schützenliesl Patricia Schneider.



Stehend von links: Bürgermeister Ludwig Gürtler, Schützenmeister Werner Braun, Josef Geitner, Stefan Seegerer, Johannes Zangl, Sportleiter Matthias Bartmann, David Nesner, Andreas Burger und Andreas Breitschaft. Sitzend von links: Agnes Bösl, Elisabeth Zangl, Verena Kick und Judith Winderl.

„Volles Haus“ hieß es am Samstag, den 29. Oktober im Tännesberger Schützenheim. Die zahlreichen Besucher der Königsfeier sowie der Marktmeisterschaft hielten die bewirtenden Mitglieder den ganzen Abend über auf Trab, für den musikalischen Beitrag konnte Hubert Schönberger gewonnen werden. Sportleiter Matthias Bartmann und Vorsitzender Werner Braun verkündeten die Ergebnisse der Vereinsmeisterschaft und ehrten die Gewinner. Jugendkönig wurde Jonas Kleber gefolgt von Maximilian Schönberger, welcher den zweitbesten Schuss abgegeben hatte. Schützenliesl wurde Patricia Schneider, Christina Braun wurde Vizieliesl. Werner Braun war bei den Herren am treffsichersten, das bescherte ihm den Titel des Schützenkönigs, Dominik Frey durfte sich über den zweiten Platz freuen. Anschließend folgte die Preisverleihung der diesjährigen Marktmeisterschaft. Sportleiter Matthias Bartmann zeigte sich von der regen Beteiligung der örtlichen Vereine und Institutionen begeistert, mit 35 Gruppen und somit insgesamt 105 Hobbyschützen wurden die Teilnehmerzahlen aus den Vorjahren deutlich überboten.

Das Mannschaftsergebnis der Jugend stand im Zeichen der Freiwilligen Feuerwehr Tännesberg, bei den Jugendmannschaften belegten sie den 1. (Felix Heuberger, Katharina Haberl, Maximilian Völkl), den 2. (Greta Schiffner, Beatrix Ebnet, Lena Winderl) und den 3. Platz (Paula Völkl, Evi Demleitner, Leni Kick). Bei den Damen durften sich die „Kolping-Mädels“ (Sophie Eckl, Katharina Eckl, Anna Schönberger) über den 1. Platz, die Frauen des „Förderverein St. Jodok-Ritt“ (Hedwig Haberl, Katharina Breitschaft, Judith Winderl) über den 2. Platz und die „Knallerfrauen“ der Feuerwehr Kleinschwand (Bettina Hafner, Verena Kick, Agnes Bösl) über den 3. Platz freuen. Unter der Teilnehmergruppe Herren/Gemischt sicherte sich die „event garage“ (David Nesner, Andreas Burger, Andreas Breitschaft) den 1. Platz, die Kolpingsfamilie (Elisabeth Zangl, Philipp Kleber, Thomas Bartmann) belegte den 2. Platz, dicht gefolgt vom Drittplatzierten, den Herren der Feuerwehr Tännesberg (Josef Geitner, Johannes Zangl, Stefan Seegerer). Bei den Einzelwertungen machten Katharina Eckl (883 Punkte), Katharina Breitschaft (821 Punkte) und Andreas Breitschaft (960 Punkte) das Rennen. Die Marktmeisterscheibe räumte Verena Kick von den Kleinschwandner „Knallerfrauen“ mit 9,8 Ringen und einem Teiler von 301,4 ab.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Rebekka Fischer



## Mit 85 voll im Leben

Wer's nicht glaubt, hier steht's zum Lesen,  
Fünfundachtzig ist diese Frau vor kurzem erst gewesen.  
Lebenslustig kreuzfidel,  
gut gelaunt, der Mund noch schnell  
und in jeder Situation  
weiß sie die Antwort vorher schon.  
Krumm brauchst da „Bodan“ niat glei kumma,  
dou hod nu selt'n jemand g'wunna.  
Man brauch't's eigentlich goa niat probier'n,  
denn dabei konnst bloß volier'n.  
Trotzdem is a guade Haut,  
dei a af andre schaut  
und niemand etwas Böses will.  
Solche Menschen gibts nicht viel.  
Nicht missen will's die Damenrunde  
da gibt es immer neue Kunde.  
Denn in diesem erles'nen Kreis  
immer wer was Neues weis.

Bemüht is auch um's Seelenheil,  
sitzt vorne rechts in ihr'm Abteil  
als „Stammgast“ dort und freut sich dann,  
daß sie den Gottesdienst mitfeiern kann.  
Drum wollt sie auch den Herrgott loben  
und ang'schafft hat dem Chor da oben,  
die „Mess´ vom Turmbläser“ zu singen  
und der ließ seine Stimmen klingen.  
Auch die „Gleiritscher Blaskapelle“  
war für die Feierlichkeit zur Stelle.  
Doch nicht nur drin im Gotteshaus,  
auch noch vor der Kirche draus  
gab es ein frohes Standkonzert  
denn der fünfundachtzigste war es ihr wert.  
Auch das Gemeindebladl gratuliert,  
schei was, wenn ma so was öfters siat.  
Gesundheit, viel Glück und alles Gute auf deinen Wegen  
und der Pfarrer gibt dazu den Segen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



„Standkonzert“ am Kirchenvorplatz zum 85. Geburtstag für Annemarie Dobmeier (re.)

# 1. TÄNNESBERGER

## Weihnachtszauber



Geologischer  
Lehrpfad  
Tannesberg

17. Dezember  
2022

16 - 21 Uhr

KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN • LIVE MUSIK  
LAST MINUTE GESCHENKIDEEEN

16:30 UHR ERÖFFNUNG &

BESUCH VOM **Christkind**

# AM CHRISTKINDL- MARKT

## Damals war's

Großer Andrang herrschte  
Anfang der 90er Jahre beim  
Christkindlmarkt auf dem  
Tännesberger  
Marktplatz.

Text: Rebekka Fischer

Bild: Archiv Matthias Grundler



## Termine & Veranstaltungen

### **Marktgemeinderatssitzung:**

Der Termin für die nächste Sitzung des Marktgemeinderates ist der Tagespresse zu entnehmen.

### **„1. Tännesberger Weihnachtszauber“**

am Samstag, den 17. Dezember von 16 bis 21 Uhr am Geologischen Lehrpfad.

### **Senioren**

Am Mittwoch, den 7. Dezember um 15 Uhr Seniorenadvent des Katholischen Frauenbundes im Pfarrheim.

Am Freitag, den 9. Dezember laden die Seniorenbeauftragten um 15:30 Uhr zum Adventsgottesdienst in die Pfarrkirche ein.

### **Pfarr- und Gemeindebücherei**

Jeweils donnerstags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10:15 bis 11:30 Uhr geöffnet.

„Schmökernacht“ am Sonntag, den 20. November von 17 bis 21 Uhr in der Pfarr- und Gemeindebücherei. Schmökern bei Häppchen und Drinks in gemütlicher Atmosphäre.

### **Schützenverein**

Christbaumkugelschießen am Freitag, den 2. Dezember um 18 Uhr im Schützenhaus.

### **TSV-Gymnastikgruppe Damen**

Jeweils montags von 20 – 21 Uhr Gymnastik in der Schulturnhalle.

In den Ferien sowie an Feiertagen findet kein Treffen statt.

### **TSV-Gymnastikgruppe Herren**

Sportprogramm für Männer ab dem 24. Oktober, jeweils montags von 18:45 bis 19:45 Uhr in der Schulturnhalle.

Die Kursgebühr für 8 Einheiten beträgt 25 Euro für Vereinsmitglieder und 40 Euro für Nichtmitglieder, Anmeldung und Info unter 09655/1255.

### **BRK Gymnastik „Fit ab 50“**

Jeweils montags um 17 Uhr Gymnastik mit Anni Hösl in der Schulturnhalle.

### **TSV-Abteilung RAN**

Am Samstag, den 10. Dezember Weihnachtsfeier mit Jahresrückblick, zuvor von 16:30 bis 19 Uhr Winterwanderung.

Eingeladen sind alle Mitglieder,

Voranmeldung bei Bernhard Walter.

### **TSV-Kinderturnen**

Gruppe 1 (Kinder ab 3 Jahren bis zum Vorschulalter) montags von 14:30 bis 15:30 Uhr,

Gruppe 2 (Vorschulkinder und Erstklässler) montags von 15:45 bis 16:45 Uhr,

Gruppe 3 (Kinder der 2. bis 4. Klasse) freitags von 14:30 bis 15:30 Uhr.

In den Schulferien findet kein Kinderturnen statt.

Anmeldung erforderlich, Rückfragen und Anmeldung bei Judith Winderl unter 0175/3429128 oder 09655/9140700.

### **Krabbelgruppe**

Treffen jeweils montags von 9 – 11 Uhr im Pfarrheim.

In den Ferien finden keine Gruppenstunden statt.

Abweichender Veranstaltungsort möglich,

Rückfragen bei der Gruppenleiterin Bettina Hafner unter 0160/90109088 oder 09655/9228637 erbeten.

### **Kinderhaus St. Martin**

Am Sonntag, den 11. Dezember um 15 Uhr „Adventliche Stunde“

mit der Städtischen Musikschule Neunburg vorm Wald im Pfarrheim Tannesberg.

Der Elternbeirat übernimmt die Bewirtung, die Bevölkerung ist eingeladen.

### **KLJB Großenschwand**

Am Samstag, den 19. November ab 20 Uhr Weinabend im „Zitzmann-Stodl“.

### **Marianische Männerkongregation**

Am Sonntag, den 4. Dezember um 10:30 Uhr Religiöser Frühschoppen im Hotel Wurzer.

### **Katholischer Frauenbund**

Am Donnerstag, den 8. Dezember um 18:30 Uhr gemeinsamer Gottesdienst,

anschließend Adventfeier im Pfarrheim.

### **Kolpingsfamilie**

Am Samstag, den 26. November um 18 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche anlässlich des Kolpinggedenktes, anschließend Adventsfeier.

### **Kleintierzuchtverein**

Züchtertreff und Frühschoppen jeden ersten Sonntag im Monat ab 10 Uhr im Vereinsheim.

### **Freie Wähler**

Am Freitag, den 9. Dezember ab 19 Uhr Weihnachtsfeier im Schützenhaus.

### **Wir gratulieren**

#### **Zacharias Hilburger**

aus Tannesberg  
am 8. Dezember zum 85. Geburtstag,

#### **Hildegard Kleber**

aus Großenschwand  
am 10. Dezember zum 85. Geburtstag und

#### **Maximilian Bauer**

aus Tannesberg  
am 22. Dezember zum 92. Geburtstag.



Vorstand Christian Hartinger (links) und Kommandant Andreas Breitschaft (rechts) der Freiwilligen Feuerwehr Kleinschwand gratulieren Georg Heuberger (Mitte) zum 75. Geburtstag. Bild: Reinhard Burger

### **Redaktionsschluss**

für die Ausgabe 12/2022 ist am Freitag, den 2. Dezember 2022.

#### **In eigener Sache:**

Einträge für die Terminseite der Tagespresse sind direkt an das Medienhaus „Der neue Tag“ unter 0961/850 oder per E-Mail an [redvoh@oberpfalzmedien.de](mailto:redvoh@oberpfalzmedien.de) zu richten.

Terminankündigungen und Beiträge für die Tannesberger Nachrichten werden weiterhin per E-Mail entgegengenommen. Die Redaktion der Tannesberger Nachrichten kann ab sofort direkt unter folgender E-Mail-Adresse kontaktiert werden:

**[redaktion@taennesberg.de](mailto:redaktion@taennesberg.de)**



WIR  
SIND FÜR  
SIE DA!

## Gemeindeverwaltung

**Markt Tännesberg**  
Pfreimder Straße 1, 92723 Tännesberg  
[www.taennesberg.de](http://www.taennesberg.de)  
[markt@taennesberg.de](mailto:markt@taennesberg.de)  
Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13:30 bis 17:30 Uhr.

## Abfallkalender

**Restmüll:** Freitag, 2. Dezember 2022  
Freitag, 16. Dezember 2022

**Biotonne:** Freitag, 25. November 2022  
Freitag, 9. Dezember 2022

**Gelber Sack:** Donnerstag, 15. Dezember 2022

**Papiertonne – Firma Bergler:**  
Mittwoch, 7. Dezember 2022

**Papiertonne – Firma Kraus:**  
Montag, 12. Dezember 2022

## Impressum

Herausgeber: Markt Tännesberg

Pfreimder Straße 1  
92723 Tännesberg  
Tel. 09655 92000  
[markt@taennesberg.de](mailto:markt@taennesberg.de)

Verantwortlich:  
1. Bürgermeister Ludwig Gürtler

Redaktion: Rebekka Fischer, Josef Glas

Grafik & Layout: [www.dieHartisch.de](http://www.dieHartisch.de)

Titelbild: Rebekka Fischer

## Wichtige Notrufnummern

|  |                |
|--|----------------|
| Polizei.....   | 110            |
| Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle.....   | 112            |
| Ärztlicher Bereitschaftsdienst.....  | 116 117        |
| Apothekennotdienst.....  | 0800 002 2833  |
| Giftnotrufzentrale Nürnberg.....   | 0911 398 2451  |
| Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung<br>und Notfallmedizin Dr. med. Judith Maier-Eckert<br>Vom 2. bis 8. Januar 2023 ist die Praxis wegen Urlaub geschlossen. | 09655 914 0841 |
| Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis.....<br>Dr. Ingrid Kirchberger und Dr. Beate Savidis   | 09655 456      |
| St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger.....  | 09655 200      |
| Kath. Pfarramt St. Michael.....  | 09655 380      |
| Evang.-Luth. Pfarramt.....   | 09651 2269     |



Liebe Eltern,  
auch dieses Jahr wird wieder  
der heilige Nikolaus  
der Kolpingsfamilie Tannesberg  
am 5. und 6. Dezember ab 16 Uhr

die Kinder aus Tannesberg und Umgebung besuchen.

Wenn der Nikolaus auch eure Familie besuchen darf,  
dann meldet euch ab sofort bei

Franziska Ebnert unter  
0160/ 93476179

